

Bafel kamen, erlaubte, sich mit ihren Schülern auf der Unglücksstätte herumzutreiben. Man kann sich denken, wie vortrefflich die Schreckensszenen, der Anblick der verhängnisvollen Leichen u. s. w. auf ein Kindergehirn wirken müssen!

Oesterreich-Ungarn.

Szegedin, 22. Juni. Bei den gestrigen Unruhen in Baltonya wurden zwanzig Personen verwundet, darunter zwei schwer. Das Militär befreite die vom Blute im Stadtwege belagerte Stadtvorstehung und nahm vierzig Verhaftungen vor. Nachts war Ruhe.

Rußland.

Tiflis, 22. Juni. Unweit Sasjany (Gouvernement Batum) überfiel eine Bande von 17 Räubern den Postwagen mit 2 Passagieren, tötete dieselben, verwundete den Postillon und plünderte die Nachbardörfer. Eine Schwadron Kosaken wurde gegen die Räuber entsandt.

Verchiedenes.

Frankfurt. Am Dienstag früh fand im hiesigen zoologischen Garten ein Wäcker in dem Bärenzwingler den verstümmelten, nackten Leichnam einer etwa 40 jährigen Frau. Diese, offenbar gelbesüchtig, ist am Abend vorher auf einer Bank im zoologischen Garten eingeschlafen, hat sich dann als sie wieder erwachte, entsetzt, ist die Fresse beim Bärenzwingler hinaufgestiegen und hat sich an einem Stütz zu dem großen Eisbären hingelassen, der sie zerfleischte. Man vermutet in der Toten ein früheres Dienstmädchen.

*** Straume Disziplin.** Aus Sydney wird geschrieben: „Ein romischer Vorfall, der übrigens hier zu Lande nichts Seltenes ist, hat sich unlängst in Velletri ereignet, als das 3. Militärregiment zur Musterung antreten sollte. Wie es scheint, hatte nämlich der Herr Regimentsfeldwebel vor etwa vierzehn Tagen einen Sergeanten gebeten, die Werbung der ihm übergebenen Rekruten abzugeben, eine Bitte, die Jener aber insofern abschlägig beschieden hatte, als er mit dem Exerzieren ruhig fortjührte. Anstatt nun den Eifer seines Untergebenen zu würdigen, hat sich der belagte Herr Feldwebel durch die Fortsetzung der Werbung, 'beleidigt' gefühlt, und das Ende vom Liede ist gewesen, daß der pflichttreue Sergeant auf ein paar Tage in's Loch gesperrt wurde. Der Sergeant war aber der Liebling des Regiments, und als dasselbe nun eines Tages in voller Kriegsgarbe auf dem Exerzierplatz antreten sollte, da ergab der von dem Herrn Regimentsfeldwebel in höchsteigener Person abgehaltene Namensaufruf die Thatfache, daß von 492 Mann, die da hätten in der Front stehen sollen, im Ganzen nur acht erschienen waren. 'Erstjungen' ist im Grunde nicht die richtige Bezeichnung, denn 'erschienen' waren auch die übrigen 484, aber in — Zivil und indem sie sich begnügten, der Musterung aus einiger Entfernung zuzusehen. Kaum war dieselbe zu Ende, als ein fürchterlicher Spektakel losbrach. Im Nu waren die acht treuen Vaterlandsverteidiger umringt, während ihnen Ehrenmitleid, 'Schwarzbeine', 'Mäudige' und andere mehr in die Ohren schallten. Der Mann verursachte schließlich einen solchen Aufstand, daß sich zuletzt ein Offizier verantworten sah, den Tummelanten und deren

Freunden gütliche Vorstellungen zu machen und sie zum Auseinandergehen zu ermahnen, wozu sich die Herren vom dritten Militär-Regiment nach einigem Zögern denn auch bereit erklärten, unter der Bedingung jedoch, daß ihre Beschwerden Gegenstand einer Untersuchung bilden würden. Nachdem dann die Beschwerden auf die Bitte des Offiziers auseinandergesetzt waren, schüttelte man sich freundschaftlich die Hände und hiermit fand der 'Zwischenfall' sein Ende.

*** Ein Fälscherbande in der Kaserne.** Unter den Soldaten der Infanterie-Kaserne zu Bologna ist eine ganze Fälschmünger-Gesellschaft entdeckt worden. Am 10. dieses Monats erschien in einer Tabakfabrik zu Bologna ein kleiner Junge, der eine zehn-Lire-Note wechseln wollte. Der Tabakhändler, welcher erkannte, daß der Kassenschein gefälscht war, zog diesen ein und zeigte ihn einem zufällig anwesenden Zollbeamten. Dieser forschte nach dem Ursprunge des Scheines und fand heraus, daß er einem Soldaten der Infanterie gehörte. Durch die weitere Untersuchung wurde festgestellt, daß sich in der Infanterie-Kaserne ein ganzes Fälscherkontingent gebildet habe. Drei Graveure, die Soldaten Cesare Mingarelli, Giulio Giorgini und Fortunato Bre, hatten die Platten angefertigt, und der Soldat Sarpolo sorgte für den Vertrieb der falschen Noten. Diese vier Fälscher haben aber noch eine große Anzahl Mitschuldiger unter ihren Kameraden, und es besteht der Verdacht, daß die amtliche Untersuchung zur Entdeckung noch anderer Beteiligten führen werde. Bei einem Soldaten fand man 317 falsche zehn-Lire-Scheine. Die bisher Verhafteten sind sämtlich aus Ostmo.

*** Goldpflaster in London.** Nach neuen Angaben sind in den letzten 10 Jahren in den Straßen von London 80000 qm Goldpflaster gelegt worden. Während man früher hierzu meist Klöße der schwedischen Föhre verwendete, bei der infolge ihres langsamen Wachstums die Jahresreise nur eine geringe Entfernung von einander haben, und die daher in der Richtung der Fingerringe eine große Widerstandsfähigkeit besitzt, hat man neuerdings ausgebeutete Versuchung mit Jatroba, einer westindischen Holzart, angesetzt, die große Ähnlichkeit mit Mahagoni besitzt und hart, schwer und in hohem Grade dauerhaft ist. Beispielsweise wurde die Dalesstraße in ihrer ganzen Ausdehnung mit Jatroba-Pflaster versehen. Von dem früher bei Goldpflaster meist üblichen Verfahren, die Klöße mit Sceolot zu durchdrücken und durch etwa 1 cm breite Asphaltfugen von einander zu trennen, nimmt man in London jetzt vielfach Abstand und verlegt die unbedeckten, aber senkrecht zu ihren Längsachsen stark zusammengepreßten Klöße ohne merkliche Fugen. Die Gesamtlänge der Londoner Straßen wird zu 2800 Kilometern angegeben; davon haben 1276 Kilometer Quarz- und Kies-, 916 Kilometer Makadam-, 460 Kilometer Granit-, 85 Kilometer Holz- und 20 Kilometer Asphaltpflaster.

Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.

*** Badnang.** Der hiesige Gattsoß zur Post ist dieser Tage um den Preis von 85000 Mark von Herrn Palmer aus Ostind erkauf worden.

Landesproduktenbörse.
Stuttgart, 22. Juni. In abgelaufener Woche hat die Heuernte ihren Anfang genommen; leider leidet dieselbe unter der regnerischen Witterung und wäre wärmer trockener Wetter sehr zu wünschen. (Man gottlob mit Sommeranfang eingetreten.) Am Weltmarkt herrscht für Brotschäfte lustige Stimmung; große Quantitäten Getreide sind in England eingetroffen, in Folge dessen mußten die Preise etwas nachgeben. Die Weizen-Märkte verzeichnen abermals einen kleinen Preisaufschlag, da die Zufuhren immer kleiner werden. Die Börse ist gut besetzt, ohne Geschäft. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayerisch 24 M. 50 Pf. bis 24 M. 75 Pf.

Gestorben.
In Stuttgart: Emilie Fed. Marie Stepper, W. Fröhlich, Privatier. K. Heinz, Zimmermeister, Badnang. J. B. G. Loos, Professor, Biberach. G. Binder, Rentamann, Steinbach bei Nachingen. Maria Koss, Weib m. Schönbuch. Anna Goebel, Rentkammerfrau, Krauth, Stettinburg. Marg. Weiß, Freiburg i. Br.
In der Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich:
Gottlieb Digiser, geb. Treß, aus Großspach, 37 J., in Philadelphia.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Juni. Das 'Berliner Tagblatt' schreibt, die neuesten Angriffe der Katantropen gegen den Dreißigjährigen Krieg in leitenden Kreisen Berlin und Wiens schwer verurteilt und würden als Werk der französischen Politik aufgeführt. Dennoch sei Schläger angewiesen, Reklamationen zu unterlassen, um den Baitan nicht vollends in die Arme Frankreichs zu treiben.

Berlin, 23. Juni. Die Nachricht des Londoner Truth, der Kaiser habe über den Baccarat-Prozess an die Königin Victoria geschrieben, ist unbegründet. — Naare brüht am Sonnabend die Spanbarer Gesellschaften schufschlusse größerer Forderungen.
Bochum, 23. Juni. Die 'Westfälische Volkszeitung' veröffentlicht ein Verzeichnis angeblich vom Bochumer Verein gefälschter Stempel, unter welchen sich zahlreiche Stempel staatlicher Eisenbahnverwaltungen des Inlandes befinden.

Wien, 23. Juni. Die Prager Polizeidirektion unterlagte das Ausstellen ausländischer Nationalpappen in der Ausstellung. — Die Anzahl der Oesterreich passierenden ruffischen Juden ist enorm. Täglich werden Trupps von 20-30 Köpfen reichlich mit Reisemitteln versehen und sofort nach Argentinien weiterpediert. Die Sammlungen werden in größten Umfang eingeleitet. Die Börse allein brachte 30000 Gulden auf.

New-York, 23. Juni. Unweit Dover ist ein Verunglückungszug eingeleist. Sieben Waggons sind zertrümmert, mehrere Personen tot, 50 verletzt. S. C. B.

S. Dppenweiler, 24. Juni. Gestern Abend, als dem Vorabend des Namensfestes des Herrn Pfarrers Weiger in Dppenweiler, brachte der Göttinger Verein Badnang dem genannten Herrn ein Gedächtnis dar. Nach demselben vereinigte man sich zu einer geselligen Unterhaltung im Gasthaus zum Einhorn.

Die Testamentsklausel.

Von H. Waldemar.
(Fortsetzung.)
„Ich höre meinen Sohn kommen, Kind, er wird mir gern so lange Gesellschaft leisten, wie er es bisher stets gethan, doch“ — die Blinde lauschte aufmerksam — „er kommt nicht allein.“
„Baron von Sentheim begleitet den Herren Grafen,“ erklärte Paula, noch immer zu den Füßen der alten Dame sitzend, ohne den Kopf zu wenden.
„Ein lieber, netter Junge ist Hilmar,“ sprach die Gräfin halblaut. „Schade, daß seine Gesundheit so zart ist, er ist so gut, so edel und aufopferungsvoll.“
„Sind das lebende Menschen nicht sehr oft, Frau Gräfin?“ fragte Paula nachdenklich.
„Ich glaube, lebende Menschen, die zugleich geduldig sind, findet man sehr selten, Paula, denn Leiden jeglicher Art machen egoistisch, und egoistische Persönlichkeiten sind wenig liebenswürdig und für ihre Umgebung eine stete Plage; nein, Hilmar macht entschieden eine Ausnahme. Mit frohem Gleichmut nimmt er sein trauriges Schicksal hin; er klagt nicht, ist gegen Albrecht, der ihm oft schonungslos die Wahrheit enthüllt, niemals ärgerlich, noch weniger läßt er sich von der Bitterkeit hinreißen, die ihn nothwendigerweise über sein verheißenes Dasein erfüllen muß.“
„Sie sind ein beredter Anwalt, Frau Gräfin.“
„Warum sollte ich auch nicht? Der arme Junge hat stets mein Mitleid herausgefordert und dann — ich kann es offen gestehen — habe ich von ihm gelernt, wie man geduldig das tragen muß, was das Schicksal einem auferlegt. Glauben Sie, Kind, daß ich nicht Stunden durchlebte, in denen ich glaubte, wahnsinnig zu werden, wahnsinnig darüber, daß mir die schöne Natur zu schauen auf ewig verlag bleiben, daß ich das teure Antlitz meines Albrecht nie wieder sehen sollte? Es hat lange gedauert, bis ich mich hinein gefunden, Paula, und diese endliche Ergebung danke ich Hilmar in erster Linie. Stundenlang saß er an meinem Lager und redete mir zu, versuchte immer wieder, mich in meinem Zimmer aufzurichten, bis es ihm endlich gelang, mich unter Hinweis auf die vielen schönen Jahre, die ich verlebte, zu trösten. Ich habe mich ergeben, Kind, und doch, jetzt, möchte ich für

Momente das verlorene Augenlicht wieder besitzen, um Ihr holdes Antlitz schauen zu können, denn hold und schön sind Sie gewiß, Paula, um darin die Bestätigung dessen zu lesen, was ich aus Ihrer weichen Stimme zu hören glaube: daß Sie dazu geschaffen sind, überall, wohin Sie Ihren Fuß setzen, Sonnenschein zu verbreiten.“
„Sie irren, Frau Gräfin,“ begann Paula, welche Ort und Zeit vergessend, zu den Füßen der Gräfin stehend, den seinen Kopf an die Balustrade der Terrasse gelehnt, lautlos gelauscht hatte.
„Still, Kind,“ unterbrach sie die Gräfin, „hören Sie nicht den Rauber, der von Ihnen ausstrahlt; die Zukunft wird ja lehren, ob ich mich in Ihnen täuschte.“
„Ei, ei, ich finde Fräulein Kammerer ja völlig installiert!“

Mit diesen Worten, welche eine leichte Mißbilligung in sich schlossen, trat Graf Albrecht die Stufen zur Terrasse hinan. Mit einem einzigen Blick umfaßte er die kleine Gruppe, sah den jenseitigen, weichen Ausdruck in Paulas Augen, erpfaßte die Spuren ihrer vergossenen Thränen, freute sich an ihrer schlanken, biegsamen Gestalt, die sich nicht an die Kniee der Gräfin schmiegte und erbedete in lechterer zartem Antlitz die Befriedigung über die neue Hausgenossin. Sollte er sich darüber nicht ganz besonders freuen? Sollte er nicht dem Mädchen besonders dankbar dafür sein, daß sie es verstand, die alte Dame zu interessieren, sie von den eigenen Gedanken abzulenken? Warum tabelte er die junge Dame? — Albrecht wäre nicht im stande gewesen, eine vernünftige Antwort darauf zu geben, denn ein ihm bisher unbekanntes Gefühl zwang ihn, scharf zu scheinen, um nicht zu verraten, wie sehr er sich von ihrem Rauber gelassen fühlte.
Paula erhob sich, lächlich, als sie seine Stimme hörte; die weiche, träumerische Stimmung verfiel sofort und machte einer mehr zerronnenen Höflichkeit Platz. Sie erstodt unter dem verdeckten Borwurfe sagte sie: „Verzeihen Sie, Herr Graf, daß ich ohne Ihre Führung, ohne Ihre Vorstellung, den Weg zu Ihrer Frau Mutter fand, aber ich konnte nicht widerstehen, nachdem ich einen Blick hier hineinwerfen.“
Paulas Vermirrung verwich mit einem Schläge jede Falte auf des Grafen hoher Stirn, sein aufleuchtender Blick begegnete entzündet ihren ängstlich zu ihm

erhobenen blauen Augen, während er nähertraten seine Mutter fragte: „Hat Fräulein Kammerer dich nicht zu sehr erregt, als sie so unvorbereitet vor dich hintrat?“
„Nein — nein, Albrecht,“ keilte sich die Gräfin zu erwidern, „du thust Paula unrecht, sie näherte sich erst, nachdem ich sie angerufen hatte.“
„Paula?!“ flüsterte der junge Graf fragend und doch bewundernd.
„Mein Vorname, Herr Graf,“ erklärte das junge Mädchen unter neuem Erwidern. „Ich erlaube mir, Frau Gräfin zu bitten, sie möchte mich damit zusehen, anstatt mit dem heißen, 'Fräulein', weil ich hoffe, daß die vertraulichere Anrede uns rascher zu gegenseitigem Kennenlernen führt. Ich hoffe, Sie erkennen diesen Grund an Herr Graf und gönnen —“
Paula hielt erstickt inne.
„Nun, warum vollenden Sie nicht, Fräulein — Paula, so darf ich Sie wohl auch nennen?“
„Weil mir plötzlich bewußt ward, wie unbescheiden ich sein wollte.“
„Wenn ich nun darauf bestete, Ihren Schlußsatz zu hören?“ fragte Albrecht halblaut.
„So bleibt mir nichts anderes übrig, als denselben zu sagen, denn — Sie sind der Herr und ich —“ Paula erschrak über den drohenden Blick seiner Augen und sich erinnernd, daß die Gräfin sie gebeten hatte, das Wort 'Untergebene' in seiner Gegenwart nicht zu nennen, vollendete sie mit anderen Worten, — „und ich habe zu gehorchen.“

Doch auch dieser an und für sich selbstverständliche Satz brachte Albrecht's heißes Blut in Wallung, weil er diesem Mädchen gegenüber unmöglich im stande war, den Herrn herozuzulehren. Er drehte sich hastig um und trat an das Fenster.
„Was wollten Sie vorhin von meinem Sohne erbiten, Paula?“ fragte die alte Dame leise das Mädchen, dessen Hand sie hielt, näher zu sich heranziehend.
„Er möchte mir ein kleines Bruchstück Ihres reichen Herzens gönnen, Frau Gräfin,“ sagte Paula einfach, dabei heftete sie einen innigen Blick auf die hohe Gestalt des jungen Grafen, der sich unerwartet rasch ihr wieder zutehrte.
(Fortsetzung folgt).

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 76 Samstag den 27. Juni 1891. 60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Fernschreibenverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtsliche Anzeigen.

Aufforderung an einen Verschollenen.
In den längst verschollenen Johannes Holzwarth, geboren den 27. Dezember 1819, früher Schulmeister in Hohnweiler, Gemeinde Lippoldsweiler, von wo er in den 1850er Jahren nach Amerika wanderte, Sohn des verst. Johann Peter Holzwarth, gewes. Schulmeisters in Wimersbach, und an dessen etwaige Nachkommen ergeht die Aufforderung, sich binnen 90 Tagen dahier zu melden, widrigenfalls ersterer für tot und ohne Leibeserben verstorben erklärt und sein seit 1885 in Lippoldsweiler verwaltes Vermögen von 350 M. an seine hierorts bekannten Erbreberechtigten verteilt würde.
Den 25. Juni 1891.

Badnang.
Güter-Verkauf.
Die Erben des verstorbenen Johannes Uebelmeßer dahier bringen nächsten Montag den 29. d. M., vormittags 11 Uhr, zum zweiten und letztmal auf dem Rathaus zur Versteigerung:
1) 1/2 Wohnhaus und eine Scheuer in der Hahnenstraße, Ankauf 5000 M.
2) 10 a 10 qm Acker
21 a 45 qm Baumwiese in der Hahnenstraße oder Mühloweg, neben der Bahn, Ankauf 900 M.
3) 15 a 27 qm Acker
14 a 99 qm Acker
16 a 52 qm Acker am Sträußelbacherweg, neben Fr. Häuser und Wegger stark, mit Haber und Getreide, Ankauf 150 M. pro Brtl.
4) 19 a 15 qm am Mühloweg, 16 a 22 qm neben Fr. Weg, Wegger und Seiler Schock, mit hohem Acker, Ankauf 800 M.
5) 27 a 87 qm Acker im Seelacherfeld, neben Witwe Kraub und Gottlieb Groß, mit Angerstein und Kartoffel.
6) 17 a 93 qm Baumwiese in Egwiesen, neben Kronenwirt Breminger, Ankauf 500 M.
7) 18 a 44 qm Wiese in Egwiesen, neben der Murr.
8) 1 a 86 qm Land in der untern Au, Ankauf 350 M.
Liebhaber sind eingeladen.
Ratschreiberei: Friedrich.

Badnang.
Haus-Verkauf.
Josef Riser, Metzgerber hier, bringt sein Wohnhaus in der Wassergrasse, mit Keller, Remise und Hofraum, Ankauf 3600 M.
am Montag den 29. d. Mts., vormittags 10 1/2 Uhr, auf dem Rathaus im einmaligen Aufstreich zum Verkauf.
Der Zuschlag erfolgt voraussichtlich sofort.
Ratschreiberei: Friedrich.

Badnang.
Zwangs-Verkauf.
In der untern 16. Mai 1891 amtsgerichtlich angeordneten Zwangsvollstreckungs-Verfahren gegen Georg Senn in Wimersbach, Gde. Großerlach, kommt die nachbeschriebene Realgenossenschaft am Mittwoch den 1. Juli 1891, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus im Großerlach

Badnang.
Wohnung zum Verkauf.
Hiezu werden Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß Gemeinderat Dietrich in Wimersbach Verwalter der Realgenossenschaft ist und die Verkaufskommission aus den Unterzeichneten besteht.
Verkauft wird:
auf Markung Wimersbach:
Nr. 44.
1 a 2 qm ein Hof, Wohnhaus mit 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, Stall u. Keller, auch Scheune mit einer Tonne, 85 qm Hofraum.
1 a 87 qm in der oberen Gasse, neben Adam Georg Seufert und Karl Dietrichs Witwe, Anschlag 2200 M.
Nr. 76/2. 13 a 54 qm mit Obstbäumen beplanzter Garten in den Gärten, neben Karl Kommerer und Georg Seufert, Anschlag 300 M.
Nr. 252/1. 8 a 12 qm Acker im Steinbach, neben David Holzwarth und Aug. Köpfelhardt, Anschlag 125 M.
Nr. 327/1. 11 a 97 qm Acker in der Ochsenfänge, neben Hirschwirt Wasl und Aug. Köpfelhardt, Anschlag 175 M.
Nr. 326. 10 a 58 qm Acker 6 a 43 qm Wiese, 17 a 01 qm in der Ochsenfänge, neben Hirschwirt Wasl und August Köpfelhardt, Anschlag 250 M.
Nr. 301. 15 a 35 qm Acker im Mittelgewand, neben Gottlieb Weber und Christian Storz, Lehrer, Anschlag 270 M.
Nr. 176. 4 a 27 qm Wiese im Sumpf, neben Karoline Sautter und Johann Wieland, Anschlag 100 M.
Nr. 126/7. 8 a 95 qm Wiese im Winterrain, neben Georg Seufert und Martin Weibrecht, Anschlag 100 M.
Nr. 327/2. 4 a 56 qm Wiese in der Ochsenfänge, neben Hirschwirt Wasl und Aug. Köpfelhardt, Anschlag 60 M.
Markung Großerlach:
Nr. 720/5. 19 a 40 qm Acker in den Henwiesen, neben August Köpfelhardt und Chr. Schabel, Anschlag 80 M.
Nr. 591/2. 47 a 66 qm einmüßige Wiese, 16 qm Debe und Gehölz, 47 a 82 qm im Sumpf neben Karl Dietrichs Witwe u. Gottlieb Haag, Anschlag 400 M.
Gesamt-Anschlag 4060 M.
Den 8. Juni 1891.
Für die Vollstreckungsbehörde: Schultheiß: Wenzel.
Amtsapostel: Gaupp.

Die Schützengilde Badnang
hält am Sonntag den 28. Juni & Montag den 29. Juni ein größeres Preischießen Anfang Sonntag mittag 12 Uhr, Montag morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr. An beiden Tagen Reunion. Montag abend 6 1/2 Uhr; Preisverteilung mit Musik. Montag abend 8 Uhr Tanzkränzchen im Gasthof z. Schwanen. Eintritt für Nichtmitglieder 1 M. Ehrengaben von Schützen und Schützenfreunden wollen, längstens bis Samstag an den Schützenmeister Kaufmann Vogt übergeben werden. Unsere vier Schützen mit w. Familien und Freunde der Sache ladet hiezu höflich ein.
Das Schützenmeisteramt.

Althütte-Waldenweiler. Krieger-Verein.
Zu der am Sonntag den 28. Juni, von nachmittags 1 Uhr an, hier stattfindenden Bezirks-Krieger-Versammlung beehrt sich, der Unterzeichnete die sämtlichen Kameraden der Krieger-Vereine des Oberamts Badnang nach besonders ganz gesienemst einzuladen.
Namens des Krieger-Vereins Althütte: Vorstand Schindler.

Hohnweiler. Langholz-Verkauf.
Jakob Föll verkauft nächsten Montag den 29. d. Mts., vormittags 8 Uhr, in seinem Wald Waldwiesen bei Däfern ca. 73 Stück Ill., IV. und V. Kl. schones Bauholz, mit 1000 fdb. m. Zusammenkunft im Schlag.
Altm. er 85 a d. Badnang. Schmid Stecher setzt einen ein-spännigen Wagen dem Verkauf aus.

Mädchen-Gesuch.
Ein solches ehliches Mädchen findet bis Jakob bei hohem Lohn eine gute Stelle. Bei wem? sagt die Expedition d. Bl.

Wagen
dem Verkauf aus.

Däfern.
Am Montag den 29. Juni,
vormittags 10 Uhr,
werden am Hause des Joh. Holz-
warth hier 15 Stück eigene
Böden,
5-6 m lang, 35-40 cm breit und
3,5 cm dick, verkauft.
Anwalt Krautter.

B a d n a n g.
Fahrnisversteigerung
Am Montag den 29. Juni,
(Feiertag Petri und Pauli) wird in der
Oberlehrer Fauth'schen Wohnung (Schul-
haus am Turm) eine Fahrnisauktion
gegen bare Bezahlung abgehalten, wobei
vorkommt:

Vielcs Schrein-
werk, worunter ein
Auszugstisch, eine
Waschmange, 2 Sofa,
woon einer ganz
neu, 2 Bettstöße samt Kissen, 1 Strohm-
matratze, mehrere Unterbetten, Spiegel,
vieles Küchengerät, namentlich Porz-
zellan, eine schöne Dängetlampe, viele grüne
Weinflaschen, Kräfte von verschiedener
Größe und noch allerlei Hausrat, alles
in gutem Zustand.
Anfang morgens 8 Uhr.
Kiebhaber sind freundlich eingeladen.

**Glas, Porzellan
und Steingut**
empfecht billigt
Albert Sauer.

Bibehen
zur **Maßbereitung**
empfecht
Albert Sauer.

B a d n a n g.
Bestellungen
auf
**Ia. Rußkohlen
Anthracitkohlen
und Coaks**
Lieferbar von August an, nehme zu den
billigsten Preisen entgegen.

W. Ottmar.
Käferfalle Dämon
beseitigt Schwabenkäfer und Muffen auf
einfachste, billigste und sicherste Weise;
nur einmalige Ausgabe.

W. Volz.
400 M.
gegen gute Sicherheit sofort
anzuleihen. Von wem? gibt Auskunft die
Expedition d. Bl.

Reiterwagen,
zwei große **Reitwagen-
wägen, 1 Schubkarren, 1 Schleif-
stein**, für Gerber passend, sowie eine
Auswahl

Brückenwagen,
worunter eine gebrauchte, verkauft billigt
D. Ruppmann.

Kleinaspach.
Ein 14 Wochen
trächtiges
Schwein,
Erstling, hat zu verkaufen
Friedrich Ebinger,
Bäder u. Hofbesitzer.

Einige Wagen
Sägmehl
verkauft
C. Strähle's Wwe.

B a d n a n g.
Moßessig
ist fortwährend zu haben bei
Karl Fischer, Küfer u. Wirt.

Ein jüngeres fleißiges
Mädchen
sucht sofort, wer? fragt die
Expedition d. Bl.

Strohütte.
Große Auswahl! Billigste Preise!
Ferd. Kapphan.

B a d n a n g.
**Einen großen Posten
Buxskin-Reste**
in Maßen von 0,50 bis 4 Meter bringe ich am
Montag u. Dienstag den 29. u. 30. Juni
Mittwoch den 1. Juli
im Gasthaus z. Engel
zu außergewöhnlich billigen Preisen
zum Verkauf.
Es befinden sich darunter sehr schöne Reste zu **Hosen,
Juppen, einzelnen Anzügen** u. und diene ich zum Beweis
der Solidität der am eigenen Lager sich angesammelten
Coupons hief. Familien auf Wunsch gerne mit Auswahl.
Die festen Preise wie die Waße sind auf jedem Rest
vermerkt. (Gehandelt wird nicht.)
Zu fleißiger Benützung dieser günstigen Gelegenheit
lade ergebenst ein.
W. Förstner aus Hall.

B a d n a n g.
Bettbarchent & Drill
Bettfedern & fertige Betten
Bettzengle
Ziß & Pique
Weiße Damast
Luch in Leine u. Halbleine
einfach u. doppelbreit,
empfecht in sehr guten Qualitäten zu
den billigsten Preisen
Carl Feucht.

Halbwollene & baumwollene
Rosenzeuge
in guten Qualitäten empfecht
Carl Feucht.

B a d n a n g.
Strohütte
zu den billigsten Preisen, sowie
Badhosen
empfecht
J. G. Wieland.

B a d n a n g.
Goldene Ringe u.
Cheringe
sowie **Gold u. Silberwaren**
aller Art empfehle zu billigsten
Preisen.
A. Arnold,
Uhrmacher.
**Ankauf von alt Gold
und Silber.**

B a d n a n g.
2 bis 3 Arbeiter
sucht sofort
G. Muz, Schreinermeister.
B a d n a n g. Einen ordentlichen
Gerbergesellen,
der blanchieren kann, sucht
Ulrich Theurer.

Junges
Maßhammelfleisch
1. Qualität empfecht
Chr. Groß, Ußlandstraße.

B a d n a n g.
2 jüngere Mädchen
suchen Stellen in bessere Häuser,
5-6 kräftige Mädchen
werden gesucht.
Stellungsvermittlungsbureau
Schillerstraße 3.
Lehr-Verträge
Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

B a d n a n g.
Bettfedern
staumreich und staubfrei,
v. 1 M. 30 Pf. bis 3 M. 70 Pf.
fertige Betten
Bettbarchent & Drill
**Weiße und farbige Bett-
überwürfe**
Bettbestreichwachs in ver-
schiedenen Qualitäten,
sowie sämtliche
Aussteuerartikel
empfecht in reichhaltiger Auswahl
billigt
Hermann Schlehner.

Bunte woll. Bettdecken
Note
Weiße Bügeldecken
Tisch- & Kommodebeden
empfecht
Hermann Schlehner.

Tricot-Tailen
(grau und schwarz)
Korsetten aller Art
Farb. & schwarze Schürzen
Fertige Unterröcke
billigt bei
Hermann Schlehner.

**Chr. Becker,
Murrhardt.**
Stets Neuheiten
in größter Auswahl.
Damenkleiderstoffe
Schwarze Cachemire
Fantaisie-Stoffe
Tricottailen
Schürzen
Unterröcke u.
Korsetten.
Für
Haus- u.
Waldkleider
in hochfeiner Dessins:
Bebr. Barchent
Farbige
Cretones
Bavaria
Mabopolam
Wlaudruck
2c.
Billigste Preise
Aufmerksame Bedienung.

B a d n a n g.
**Sonnen- und
Regenschirme**
für **Damen-Herren u. Kinder**
empfecht in großer Auswahl zu
billigen Preisen
Wilh. Buchegger.

Kinderwagen
sind in neuer Sendung wieder ein-
getroffen und empfehle solche in
größter Auswahl zu den billigsten
Preisen.
Wilh. Buchegger.

B a d n a n g.
Goldplattirte (double)
Ketten
unter Garantie der Goldauflage,
sowie **Nickelketten**
in reicher schöner Auswahl zu bil-
ligsten Preisen bei
Heinrich Brändle,
Goldarbeiter u. Gravur.

**Bäder-Lehrling-
Gejuch.**
Ein ordentlicher Junge, der die Bäder-
rei erlernen will, findet Stelle. Bei
wem? fragt die Exped. d. Bl.

B a d n a n g.
Zimmer,
möbliert oder unmöbliert, ist an einen
oder zwei Herren oder an eine allein-
stehende Frauensperson bis zum 1. Juli
oder etwas später zu vermieten und zu
ertragen bei der Exped. d. Bl.

B a d n a n g.
Den Grasertrag
von ihrem Baumgut verkauft
L. Gamp.
Mittwoch den 1. Juli gibis
schwarzen und weißen Kalk
bei **Chr. Groß, Ußlandstraße.**

B a d n a n g.
Seegrasbänder
bestbekannte Sorte zum Garben- und
Heubinden, sind vorräthig und nehme auch
jede größere Bestellung zur Ernte bei
billigen Preisen entgegen.
C. Weismann.

B a d n a n g.
Bremfenöl
Kupfervitriol
Häuslich für Schmiede
empfecht
A. Roser, obere Apotheke.

Amliche Nachrichten.
*** Stuttgart.** (König Karl's Jubiläum-
stiftung.) Seine Majestät der König
haben durch Allerhöchste Entschliessung vom 22. Juni
1891 allergnädigst zu genehmigen geruht, daß aus
den Erträgen der König Karl's Jubiläumstiftung
vom Jahr 1890/91 u. a. folgende Unterstüßungen ge-
währt werden:
Unter II., Beiträge zur Unterstüßung bestehender
oder Einführung neuer Hausindustriezweigen in armen
Gemeinden der Landes, finden sich:
für die Einführung von Jacquardwebstühlen in
Jug. M. Badnang, unter der Bedingung, daß im
Lauf dieses Jahres noch 2 Stühle angeschafft und in
Betrieb gesetzt werden 300 M.
für die Anschaffung von Nähmaschinen für die
Jugend in Neufurthhütte, D.M.
Badnang. 80 M.
Zugleich der im August und Dezember 1890
den Hagelgeschädigten des vorigen Jahres zugewendeten
Summen von zusammen 9000 M. wurden somit aus
den Erträgen der König Karl's Jubiläumstiftung
vom Jahr 1890/91 im Ganzen 20 030 M. Unter-
stüßungen verabreicht.
*** Am 19. Juni** wurde von der evangelischen
Oberkirchenbehörde
die zweite Schulschleife in Kleinaspach, Bez.
Marbach, dem Schullehrer Lorenz in Burgfelden,
die zweite in Mundelsheim, Bez. Marbach, dem
Schullehrer Schürer in Scheppach, Bez. Weinsberg,
die dritte in Großboittwar, Bez. Marbach, dem
Schullehrer Zetter in Conweiler, Bez. Neuenbürg,
die dritte in Korb, Bez. Waiblingen, dem Schul-
lehrer Kimich in Weilmars, Bez. Wülfheim,
die vierte Schulschleife in Marbach dem Unter-
lehrer Schnabel in Alen übertragen.

B a d n a n g.
Württembergische Coronil.
Badnang, 25. Juni. Herr Oberlehrer Fauth,
welcher schon über 20 Jahre die Dirigentenstelle des
hief. Kirchenchores einnahm, legte kürzlich diese
Stelle nieder und erhielt vom Stiftungsrat für seine
lange und erprießliche Thätigkeit ehrende Anerkennung.
An dessen Stelle tritt nun durch Neuwahl Herr
Lehrer Becker.

B a d n a n g.
Badnang, 26. Juni. Gestern traf die Zimmer-
mann Scheerer'sche Eheleute ein schweres Unglück.
Die Mutter ließ ihren über 1 Jahr alten Knaben in
der Wohnstube auf wenige Minuten allein, unglück-
seligerweise neben einem Kübel mit Wasser. Bis die
Frau die Stube wieder betrat, war das Kind mit
dem Kopfe vornüber in den Kübel geraten und dem
Erstickungstode zum Opfer gefallen.

*** Urtel.** Auch in diesem Jahre sind die Re-
giments- und Bataillons-Kommandos von zuktändiger
Stelle angewiesen worden, Soldaten zur Unterstüßung
ihrer Angehörigen bei der Ernte, soweit die dienstlichen
Interessen dies gestatten, in die Heimat zu beurlauben.
Bei dieser Gelegenheit machen wir darauf aufmerk-
sam, daß Gesuche von Privatpersonen um zeitweilige
Beurlaubung von Soldaten am besten an die Re-
giments-Kommandos, als an die zur Gewährung solcher
Gesuche zunächst berechtigten Behörden zu richten sind.
Beurlaubungsgesuche, welche an die höheren militä-
rischen Kommandobehörden, wie Brigaden-, Divisions-
und General-Kommando gerichtet werden, erleiden er-
fahrungsgemäß eine Verzögerung, weil sie in der Regel
an die Gesuchsteller mit der Weisung zurückgehen,
sich an das betreffende Regiments-Kommando zu wenden.

Stuttgart, 25. Juni. Im Laufe des Sommers
werden von Stuttgart aus folgende Sonderzüge zu er-
mächtigten Preisen ausgeführt: am 26. Juli nach Berlin;
am 2. August nach Friedrichshafen und zurück; am
9. August nach Urag und zurück; am 16. August nach
Zollern (Burg Hohenzollern) und zurück; am 23.
August nach Freiburg und zurück; am 30. August
wieder nach Friedrichshafen und zurück. Das Nähere
wird demnächst bekannt gegeben. Nachdem schon seit
einigen Monaten die neuen 2. Klasse-Wagen dem Ver-
kehr übergeben worden sind, ist dieser Tage mit den
neuen 3. Klasse-Wagen ebenfalls begonnen worden. Sie
sind mit dem seitherigen braunen Anstrich versehen und
haben 48 Sitzplätze. Der Wagen ist in 2 gleiche,
mit einer Thür in Verbindung stehende Abteilungen
geteilt, wovon die eine für Nichtraucher bestimmt ist.
Die Sitze sind äußerst bequem mit hohen Lehnen ver-
sehen, so daß auch für weite Strecken ein angenehmes
Reisen begünstigt wird. Anstatt der seitherigen sechs
Fenster auf jeder Seite sind sechs Doppelfenster an-
gebracht, so daß die Wagen äußerst hell sind. Die

Cigaretten
Import. Acht Aegyptische
u. griechische feinste Marken.
Cigaretten-Cabake
in Rose und in Packeten
Virginia 1 1 Pfd. M. 5. —
1 1/2 Pfd. M. 8. —
hochfeiner Blättertabak,
lojer, Grobschnitt, pr. 1 Pfd. M.
1. 80, 1/2 Pfd. 95 Pf.
Paul Henninger.

Den Grasertrag
von ihrem Baumgut verkauft
L. Gamp.
Mittwoch den 1. Juli gibis
schwarzen und weißen Kalk
bei **Chr. Groß, Ußlandstraße.**

B a d n a n g.
Ganseeffen
Montag den 29. d. Mts.
bei reinen Weinen und vorzüglichem
Doppelbier. Ergiebt labet ein
Angemach z. Friedenslinde.
B a d n a n g.
Montag
(Feiertag Petri u.
Pauli)
Tanzmusik
im
Deutschen Kaiser.

B a d n a n g.
Am nächsten Montag
(Peter u. Paul-Feiertag)
Tanzmusik,
wozu freundlich einladet
L. Härtlin, Wwe.
C.-U.-B. D. G. & S.
Sonntag nachmittag 3 Uhr Ver-
sammlung im **Deutschen Kaiser.**
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder,
2. Eingang der Monatsbeiträge,
3. Diskussion.
Der Vorstand.

Beleuchtung geschieht mit Delgas, der Behälter hält
500 L. Gas. Da das Gas nur in Stuttgart her-
gestellt wird, werden für die größeren Knotenpunkte
sogenannte Ziffernswagen beschafft, von welchen aus
die verschiedenen Eisenbahnwagen mit Gas gefüllt
werden. Die Ziffernswagen gehen jeweils zur Füllung
wieder nach Stuttgart zurück. Gleichzeitig sind auch
die nach badischem Muster gebauten Gepäckwagen mit
Koupe für den Zugmeister zur Ansicht über den Zug
hinweg, und Güterwagen mit Schaffnerkoupe dem
Vertrieb übergeben worden.
*** Stuttgart.** Das sogenannte „Landexamen“ zur
Aufnahme in das niedere evangelische Seminar zu
Maulbronn findet am 14. Juli und die folgenden
Tage hier statt. Zur hief. Konkurrenzprüfung haben
sich 79 Kandidaten gemeldet, von welchen mehr als die
Hälfte durchfallen muß, da nur einige 30 Kandidaten
in das Seminar selbst aufgenommen werden. Im
vorigen Jahre hatten sich 81 Kandidaten (für Schül-
thal) gemeldet. Die Konkurrenzprüfung zur Aufnahme
in das „Stift“ zu Lötzingen soll, wie wir hören, am
29. Juli u. den folgenden Tagen hier abgehalten werden.
*** In Degerloch** bei Stuttgart verschied am Don-
nerstag morgen der in weiten Kreisen bekannte und be-
liebte Kfm. Johs. Rominger sen.; 1815 in Ebingen
geboren, lernte er bei Kfm. Verd. Harnach stand
er 7 Jahre hindurch in Condition bei Kfm. Reihlen
in Stuttgart. 1841 gründete er ein eigenes Geschäft
dieselbst, welches von dem sichtbaren Segen begleitet
war. Nachdem er dasselbe vor vielen Jahren in die
Hände seiner Kinder abgegeben hatte, widmete er sich
bloß noch der Sache des Reiches Gottes der äußeren
und inneren Mission. — Auch im Bezirk Badnang war
der Verstorbenen in früheren Jahren durch den Betrieb
der Glaser Glaschütte (jetzt Arbeiterkolonie) bekannt.
Stuttgart, 22. Juni. Vom 17. Juli bis 4.
August wird sich im Tiergarten die ostafrikanische
Karawane aus dem Somaliland etablieren. Es ist
dies dieselbe, welche in Berlin bei ihren Aufzügen
(Wetreiten, Kriegstänze, Kämpfe, Bogenschießen und
Langenwerfen) sich des besondern Beifalles S. M. des
Kaisers zu erfreuen hatte. Die Truppe zählt 27 Reiter,
9 Pferde, 4 Strauße, 4 Kamel, viele Schafe u. s. w.
Noch vor Eintreffen der Karawane wird im Tiergarten
am Mittwoch den 1. Juli das 20jährige Bestehen des-
selben gefeiert werden.

Schnurgericht Heilbronn. 24. Juni. Im heu-
tigen dritten Fall war zweier vorläufiger Brand-
stiftungen angeklagt der verheiratete 59 Jahre alte
Bauer Johann Georg G ü t h n e r von Hintersbüchel-
berg, Gemeinde Murrhardt, D.M. Badnang. Der
Angeklagte bewohnte ein mit der Scheuer des Bauern
Joh. Wieland zusammengebautes Gebäude, welches
Wohnung, Stall und Scheuer unter einem Dache ent-
hielt. Dieses Gebäude ist in der Nacht vom 7. zum
8. Mai 1891 bis auf die feineren Grundmauern
niedergebrannt. Den Brand vorläufig verursacht zu
haben, wurde der Angeklagte beschuldigt und er hat
sofort am 13. Mai vor dem Amtsgericht Badnang
ein umfassendes Geständnis abgelegt. Während seine
Frau und seine Kinder schliefen, begab er sich von
der Stube durch die Küche in die Scheuer und zündete
dort das auf der Tenne liegende Stroh an. Hierauf
wand er das Vieh im Stall los, während seine An-
gehörigen noch schliefen. Erst durch das Schreien des
jüngsten 1/2 Jahre alten Kindes wurde die Frau ge-
weckt und sich mit den 4 Kindern halbnaakt aus dem
bereits hellbrennenden Gebäude. Der Gebäudeschaden
beträgt 3600 M., der Schaden an Fahrnis ca. 2000
M. Dem Scheuertheilhaber Wieland ist ein Mobiliar-
schaden von ca. 400 M. entstanden. Während der
Angeklagte auch in der Voruntersuchung sein erstab-
gelegtes Geständnis wiederholte, befreit er heute seine
Schuld und gab vor, das Geständnis nur infolge Zu-
redens seitens des Oberamtsrichters abgelegt zu haben,
in der Hoffnung, in diesem Falle früher wieder aus
der Strafstufe entlassen zu werden. Auf den wörtlichen
Vorhalt seiner früheren Angaben erklärte er jedoch:
„dann muß ich's eben beken lassen“. Zugleich fügte
er die Einzelheiten seiner That bei. Die Vermögens-
verhältnisse des Angeklagten waren in letzter Zeit mehr
und mehr unglücklich geworden, wozu die polizeiliche
Auflage kam, verschiedene Schäden an den Gebäuden
zu verbessern, während ihm das hierzu nötige Geld
mangelte. Schon einmal in der Nacht vom 17. zum
18. Mai 1888 drohte das Gebäude abzubrennen.
Damals entstand in einem in dem Scheuertheil des
Wieland lagernden Haufen Wolfrum Feuer, welches
nur die Wand und Futterwände beschädigte und vor
weiterem Umsichgreifen gestiftet werden konnte. Auch
dieses Feuer absichtlich gelegt zu haben, hatte der An-
geklagte bei seiner Vernehmung vor dem Amtsgericht
zugegeben, nachher aber und heute geleugnet. Während

Stratfammer Fall. In der Sitzung vom 16.
d. M. hatte sich der Handelsmann Adolf Gutmann
von Gemmingen wegen eines Bergens der Er-
pressung zu verantworten. Im August 1886 ver-
kaufte der Angeklagte, der einen ausgedehnten Vieh-
handel im Oberamt Gailbrunn und den anliegenden
Bezirken betreibt, an den Bauern Wieland von
Hütten ein **Pferd um 100 M.**, erwiderte, nach-
dem der Kaufschilling zur bedungenen Zeit nicht be-
zahlt wurde, einen Vollstreckungsbesehl und veranlaßte
die Pfändung eines Stiers und einer Kuh des
Wieland, welche beide Tiere er im Verkaufstermin
um **145 M.** selbst erkaufte und später an die Wie-
land'schen Eheleute um **265 M.** wieder weiter ver-
kaufte. Hiedurch wurde die Pferdeaufschlingungsforde-
rung des Angeklagten nebst den entstandenen Kosten
getilgt, dagegen aber stand dem Angeklagten von Neuem
eine Forderung von **265 M.** an Wieland zu. Diese
wurde zur festgesetzten Zeit ebenfalls nicht bezahlt,
weshalb der Angeklagte im April 1888 ein vollstrec-
bares Urteil erwirkte und auf Grund dessen bis zum
Monat Juni 1888 **dreimal**, im Februar 1889
zweimal Pfändung des beweglichen Vermögens
und die Zwangsversteigerung der Immobilien
des Wieland durchzuführen ließ und als dieses alles
nicht zu seiner Befriedigung führte, den Wieland zur
Leistung eines Offenbarungseides zwang. Durch
diese Zwangsvollstreckungen sind dem Angeklagten nam-
hafte Beiträge zugestossen, gleichwohl aber hat sich
seine Forderung nicht ermäßigt, sondern durch die vielen
Prozesse und sonstigen Kosten auf Anfang 1890 mit
Zinsen auf nicht ganz **300 M.** erhöht. Inzwischen
war die Ehefrau des Wieland gestorben und letzterer
hatte sich nicht unglücklich wieder nach Ergelingen,
D.M. Mergentheim verheiratet. Nach dieser Zeit, etwa
im Mai 1890, traf Wieland mit dem Angeklagten
auf dem Markt in Badnang zusammen, woselbst das
Forderungs- und Schuldenverhältnis der beiden dahin
geregelt wurde, daß der Angeklagte bar **300 M.** zu-
geschickt erhielt. Wieland konnte aber diese Summe
nicht sofort aufbringen und der Angeklagte suchte ihn
nun im Juni 1890 in Ergelingen auf und erwirkte
ein schriftliches Schuldenanerkennnis über
640 M., wovon **150 M.** bar, je **245 M.** in
zwei Raten zu bezahlen waren. Die Zahlung der
150 M. erfolgten, nicht aber hatte Wieland die erste
Rate mit **245 M.** zur rechten Zeit geleistet, daher
der Angeklagte beim Amtsgericht Mergentheim Klage
erhob. Aus diesem Prozeß ist nun die gegenwärtige
Untersuchung hervorgegangen und es hat hiebei Wie-
land nicht nur die Nachlässigkeit des Anspruchs des
Angeklagten bestritten, sondern auch noch über das
Zustandekommen des Schuldbekennnis über **640 M.** aus-
sprechliche Angaben gemacht, daß der Angeklagte bei dem
schon erwähnten Besuch in seinen Stall gekommen sei
und ihm angedroht habe: „wenn er nicht zu ihm in
die Wirtschaft zum Lamm in Ergelingen komme und
ihm eine Unterschift gebe, so lasse er ihn sofort pflan-
den und werde ihn im ganzen Städtchen und bei
allen Handelsleuten blamieren“, und lediglich durch
diese Drohung sei er, Wieland, veranlaßt worden, den
Schuldbekennnis zu unterschreiben, da er einer Pfändung
unter allen Umständen habe entgehen und seiner Frau
nicht habe Kenntnis von der fraglichen Schuld ver-
schaffen wollen. In der Hauptverhandlung hat nun
der Angeklagte die oben erwähnte Drohung bestritten
und versucht, die von ihm verlangten **640 M.** als
ihm rechtmäßig gebührend zu beweisen, indem er vor-
brachte, daß er nachstehende Posten, mit ausdrücklicher
Zustimmung des Wieland zu seiner oben berechneten

B a d n a n g.
Montag
(Peter u. Paul-Feiertag)
Tanzmusik,
wozu freundlich einladet
L. Härtlin, Wwe.
C.-U.-B. D. G. & S.
Sonntag nachmittag 3 Uhr Ver-
sammlung im **Deutschen Kaiser.**
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder,
2. Eingang der Monatsbeiträge,
3. Diskussion.
Der Vorstand.

B a d n a n g.
Am nächsten Montag
(Peter u. Paul-Feiertag)
Tanzmusik,
wozu freundlich einladet
L. Härtlin, Wwe.
C.-U.-B. D. G. & S.
Sonntag nachmittag 3 Uhr Ver-
sammlung im **Deutschen Kaiser.**
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder,
2. Eingang der Monatsbeiträge,
3. Diskussion.
Der Vorstand.

B a d n a n g.
**Krieger-
Verein.**
Abfahrt zu dem am Sonntag den
28. d. M. in Hütten stattfindenden
Bezirkskriegerbesammlungen mor-
gens 9 1/2 Uhr vom deutschen Kai-
ser aus.
Der Ausschuß.
Bisitt-Karten
werden billig angefertigt in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

B a d n a n g.
Am nächsten Montag
(Peter u. Paul-Feiertag)
Tanzmusik,
wozu freundlich einladet
L. Härtlin, Wwe.
C.-U.-B. D. G. & S.
Sonntag nachmittag 3 Uhr Ver-
sammlung im **Deutschen Kaiser.**
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder,
2. Eingang der Monatsbeiträge,
3. Diskussion.
Der Vorstand.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 76.

Samstag den 27. Juni 1891.

Zweites Blatt.

Forderung von etwa 300 M. hinzugezogen habe, nämlich: die Kosten eines gegen ihn, aus Anlaß der oben erwähnten Pfändungen, seitens seiner Mutter des Wieland anhängig gemachten Interdictionsprozesses, in dem der Angeklagte unterliegen und zu Bezahlung der Kosten verurteilt werden mußte, welche letztere er auf 180 M. berechnete, obgleich sich diese nach den Akten auf nur 86 M. belaufen; weiter für mehrtägige Reisen, die er auf Veranlassung des Wieland zum Zwecke der Abrechnung habe machen müssen, in welcher Richtung der Angeklagte aber nur drei bezeichnen konnte, und bezüglich welcher dahingestellt bleiben kann, ob er sie besonders zu diesem Zweck gemacht hat, 100 M.; endlich einen von ihm in der Zwangsvollstreckungsphase in das unbewegliche Vermögen des Wieland geleisteten Kostenvorschuss 40 M., den er aber nach vorliegender Mitteilung wieder zurück erhielt. Der Zeuge Wieland hat nun, wie dies nicht anders zu erwarten war, durchaus bestritten, daß er dem Angeklagten das Recht eingeräumt habe, obige Kosten seiner Schuld hinzuzurechnen, bezüglich der von ihm früher so bestimmt bezugten, oben erwähnten Drohung, die ihn feinerzeit allein veranlaßt habe, einen Schuldschein über 640 M. zu unterschreiben, hat er aber in der Hauptverhandlung so schwankende Angaben gemacht, daß diese, zumal sie allein stehen, keine so zuverlässige Grundlage abgeben konnten, um darauf den Beweis der Schuld des Angeklagten zu gründen. Demgemäß erfolgte die Freisprechung des Angeklagten. (Wie immerwählich!)

Alten, 24. Juni. Jollerwälder Pahl von Kamerun kam heute abend mit einem Duallafnaben, dem Sohn des Dollmetschers in Kamerun, hier an. In seiner Begleitung befand sich außerdem der 16jährige Entel des King Bell, der auf der Reise erkrankte und zur Kur nach Lüdingen verbracht werden mußte. Der Gesundheitszustand Pahl's ist sehr gut und gestattet eine Rückkehr in die deutsche Kolonie. Die schwarzen Jungen sind zu mehrjährigem Aufenthalt in Deutschland bestimmt.

* In Wittenburg beschäftigte sich eine Hospitalitin am Nachrufer mit Waschen und fiel, plötzlich schwach werdend, in die Wogen des ziemlich hochgehenden Flusses. Es gelang ihr leider nicht, sich zu retten. Zu wenigen Augenblicken war sie in die Mitte des Flusses gerissen. Obgleich zwei Männer rasch zur Hilfe kamen, gelang es ihnen doch nicht, eine Leiche an das Ufer zu ziehen.

* Sulz a. N. feiert gleichfalls das 50jährige Jubiläum des landwirtschaftlichen Vereins am Montag den 21. September.

* In Mödingen im Gän begleiteten letzten Samstag 2 Kinder im Alter von 8 und 4 Jahren ihre Eltern auf den Kleetzer. Kaum hatte der Vater die Sense aus der Hand gelegt, so ergriß sie hinter des erleren Müttern der 8jährige Knabe, um das Mädchen auch zu probieren, allein er traf unglücklichweise sein Schwertchen in den Hals. Der hier anwesende Arzt gab gleich wenig Hoffnung auf Heilung und tags darauf ist das Kind seiner Wunde erlegen.

* Am. Die Verhandlung in der Strafsache gegen Moses Samuel Nathan von Laupheim wegen Steuerhinterziehung ist beendet; die Urteilsverurteilung findet am Montag den 29. Juni, nachmittags 4 Uhr statt. Die Staatsanwaltschaft beantragt es bei der Legalstrafe (inkl. Steuernachholung etwa 42000 M.) zu belassen, während die Verteidigung auf Freisprechung bezw. bedeutende Reduktion der Strafe plädiert.

* Aus Friedrichshafen wird mitgeteilt, daß dort beim Leeren der Abtrittsgruben auf dem oberen Bahnhofs am Montag früh ein Kind seltliche männlichen Geschlechts, in einem Tuch eingewickelt, aufgefunden wurde. Dem Kinde waren die Arme mit einer Schnur zusammengebunden und um den Hals ein Band festgewickelt, welches den Erstlingsstich herbeiführte. Der Täterin ist man bereits auf der Spur. Derselbe kam am Dienstag abend mit dem lebenden Kinde zu Schiff aus der Schweiz hierher und übernachtete in einem dortigen Gasthause. Nach der eingehenden Untersuchung ist durch den Arzt festgestellt worden, daß das Kind im Alter von etwa 6 Wochen sein muß; ebenso wurde festgestellt, daß die That erst in jener Nacht begangen worden ist.

* Die angetretene Reise des Kaisers ist wie folgt angeordnet: Am 25. Ankunft in Kiel. Am 29. fährt der Kaiser von dort über Altona nach Hamburg, wo er früh 8 Uhr 47 Min. eintrifft. Die Kaiserin reist erst am 28. Juni von Station Wilsdorf ab und trifft gleichfalls am 29. Juni in Hamburg ein. Der Empfang dort findet durch Vertreter des Senats statt. Das Kaiserpaar macht dann eine Rundfahrt um die Außenalster und durch die Stadt, besichtigt die Nikolaitirche, ferner das Freiheitsdenkmal und die neue Passagierhalle auf dem Großen Grasbrook. Die Abfahrt erfolgt mit dem Regierungsdampfer bis zur St. Pauli-Landungsbrücke. Im Bord der „Cobra“ geht es dann elbwärts. Um 1 1/2 Uhr nachm. findet die Einschiffung an Bord des „Fürsten Bismarck“ statt, welcher um 4 1/2 Uhr nachm. in Helgoland eintrifft. Das Kaiserpaar übernachtet an Bord des „Fürsten Bismarck“. Am 30. Juni geht es früh in See. Die Ankunft in Wilhelmshaven erfolgt 2 1/2 Uhr nachm., die Ankunft in Mumbich (Seehafens des Kanals, der Amsterdamer direkt mit der Duffe verbindet) am 1. Juli vorm. 10 Uhr. Um 12 1/2 kommt das Kaiserpaar in Amsterdamer an. Am 2. Juli verläßt das Kaiserpaar in Amsterdamer und geht am 3. Juli nach dem Haag und nach Rotterdam, wo es sich abends 6 Uhr auf dem „Hohenzollern“ nach England einschiffet. Der Kaiser begibt sich am 14. Juli an Bord der „Hohenzollern“ zur Nordlandreise.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Rückbildung bzw. Umwandlung des 4 1/2% württemb. Staatsanlehens vom 1. März 1879.** Dieses Anlehen umfaßt in 15 Mill. Mark die Schuldverschreibungen Lit. A.A. von Nr. 17 597 bis 20 617, BB. von Nr. 27 984 bis 33 016, CC. von Nr. 26 987 bis 32 018 und DD. von Nr. 43 586 bis 50 630. Den Inhabern dieser Schuldverschreibungen wird jedoch freigestellt, dieselben gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwerts eines 4% württemb. Staatsanlehens (II) vom 2. Juni 1891 umzutauschen, wobei die umzutauschenden fälligen Schuldverschreibungen zum Nennwert, die neuen Schuldverschreibungen dagegen zum Kurse von 101 M. für je 100 Mark Nennwert berechnet werden.

* **Schnaitz i. N.** Die Preise der Kirchen bewegten sich in den letzten Tagen zwischen 9 u. 11 Pf. per Pfund.

* **Vom Lande.** Nachstehende, ganz zeitgemäße Erinnerung dürfte ganz gelegen kommen. Die Landwirte, welche ihre Früchte auf mehrere Jahre im Voraus versichert haben, werden darauf aufmerksam gemacht, ihre Feuer-, bezw. Hagel-Versicherungspolice nachzusehen und zu veranlassen, daß in dieselben dort, wo infolge des unglücklichen Winters neu gesät wurde, statt Wintergetreide „Sommergetreide“ gesetzt wird.

* **Fruchtpreise.** Backnang, den 24. Juni 1891.

Dinkel	— M. — Pf. 8 M. 60 Pf. — M. — Pf.
Haber	8 M. — Pf. 7 M. 92 Pf. 7 M. 80 Pf.
Heu pr. Ztr.	1 M. 50 Pf. bis 2 M. — Pf.
Stroh	1 M. 40 Pf. bis 1 M. 70 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang (mit Filialen)

am Sonntag den 28. Juni
Vormittags Predigt: Herr Stefan Kalchauer.
Nachmittags Predigt: Herr Stefan Kalchauer.
Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtvater Imhof.
am Peter- und Paulsfeiertag den 29. Juni
Predigt: Herr Stadtvater Imhof.

Kath. Gottesdienst am Festtag Peter u. Paul 29. Juni in Backnang um 1/2 9 Uhr
in Döppweiler um 1/2 11 Uhr.

Gestorben: In Stuttgart: Carl Umgelder, 68. Dobrig, Anna Kochle, Johs. Rominger, sen., Privatier, Degerloch. Friederich Busch, Gypsenen. Frau Helena Amann, Geringlingen. Maria, Gemeinderat und Sitzungsprotokoll, Weilmordorf.

Hierzu ein zweites Blatt, ferner **Ausstellungsbild** & **Jugendfreund** Nr. 26.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. Juni. Die Koloniallotterie soll eine allgemeine Deutsche werden, eine Verständigung mit den Bundesstaaten sei bereits erzielt.

Wien, 25. Juni. Der gefrignete Toast des Kaisers an Bord des englischen Admiralschiffes wird als bedeutsame Kundgebung für die herliche Freundschaft zwischen Oesterreich und England sowie als Bürgschaft zur Erhaltung der Gemeinamkeit der Interessen bezeichnet.

Antwerpen, 25. Juni. Der Luftballon „Patrie“ stieg morgens auf und plagte. Der Luftschiffer Gaultier sowie beide Insassen stürzten herab und blieben sofort tot.

Paris, 25. Juni. Der Munizipalrat bewilligte 5000 Franken für die Mündensteiner Oper. — Wie aus Chicago gemeldet wird, ist der Kurier des Exaren, welcher die Correspondenz des Czarwitsch aus Tokio besorgte, zwischen San Francisco und New-York verschollen. Der Inhalt der Briefe ist unbekannt.

Marzelle, 25. Juni. Die ausländischen Pferdebahndienstleistungen veranlassen Aufseher. Eine der Pferdebahngesellschaften beschäftigt, ihr Verkehrrmaterial öffentlich zu verkaufen.

New-York, 25. Juni. In Coal-City (Staat Georgia) verurtheilten sieben Verbrecher aus dem Gefängnis auszubrechen. Bei der Verfolgung kam es zu einem verzweifelten Kampfe, in welchem ein Aufseher, zwei Wächter und drei der Flüchtlinge getödtet wurden. — Wie aus Los Angeles gemeldet wird, befürchtet man Seitens des Indianerstammes der Arriba's-Urachen. Es werden umfassende Maßregeln getroffen, um den Ausbruch derselben zu verhindern. S. C. B.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Rückbildung bzw. Umwandlung des 4 1/2% württemb. Staatsanlehens vom 1. März 1879.** Dieses Anlehen umfaßt in 15 Mill. Mark die Schuldverschreibungen Lit. A.A. von Nr. 17 597 bis 20 617, BB. von Nr. 27 984 bis 33 016, CC. von Nr. 26 987 bis 32 018 und DD. von Nr. 43 586 bis 50 630. Den Inhabern dieser Schuldverschreibungen wird jedoch freigestellt, dieselben gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwerts eines 4% württemb. Staatsanlehens (II) vom 2. Juni 1891 umzutauschen, wobei die umzutauschenden fälligen Schuldverschreibungen zum Nennwert, die neuen Schuldverschreibungen dagegen zum Kurse von 101 M. für je 100 Mark Nennwert berechnet werden.

* **Schnaitz i. N.** Die Preise der Kirchen bewegten sich in den letzten Tagen zwischen 9 u. 11 Pf. per Pfund.

* **Vom Lande.** Nachstehende, ganz zeitgemäße Erinnerung dürfte ganz gelegen kommen. Die Landwirte, welche ihre Früchte auf mehrere Jahre im Voraus versichert haben, werden darauf aufmerksam gemacht, ihre Feuer-, bezw. Hagel-Versicherungspolice nachzusehen und zu veranlassen, daß in dieselben dort, wo infolge des unglücklichen Winters neu gesät wurde, statt Wintergetreide „Sommergetreide“ gesetzt wird.

* **Fruchtpreise.** Backnang, den 24. Juni 1891.

Dinkel	— M. — Pf. 8 M. 60 Pf. — M. — Pf.
Haber	8 M. — Pf. 7 M. 92 Pf. 7 M. 80 Pf.
Heu pr. Ztr.	1 M. 50 Pf. bis 2 M. — Pf.
Stroh	1 M. 40 Pf. bis 1 M. 70 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang (mit Filialen)

am Sonntag den 28. Juni
Vormittags Predigt: Herr Stefan Kalchauer.
Nachmittags Predigt: Herr Stefan Kalchauer.
Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtvater Imhof.
am Peter- und Paulsfeiertag den 29. Juni
Predigt: Herr Stadtvater Imhof.

Kath. Gottesdienst am Festtag Peter u. Paul 29. Juni in Backnang um 1/2 9 Uhr
in Döppweiler um 1/2 11 Uhr.

Gestorben: In Stuttgart: Carl Umgelder, 68. Dobrig, Anna Kochle, Johs. Rominger, sen., Privatier, Degerloch. Friederich Busch, Gypsenen. Frau Helena Amann, Geringlingen. Maria, Gemeinderat und Sitzungsprotokoll, Weilmordorf.

Hierzu ein zweites Blatt, ferner **Ausstellungsbild** & **Jugendfreund** Nr. 26.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. Juni. Die Koloniallotterie soll eine allgemeine Deutsche werden, eine Verständigung mit den Bundesstaaten sei bereits erzielt.

Wien, 25. Juni. Der gefrignete Toast des Kaisers an Bord des englischen Admiralschiffes wird als bedeutsame Kundgebung für die herliche Freundschaft zwischen Oesterreich und England sowie als Bürgschaft zur Erhaltung der Gemeinamkeit der Interessen bezeichnet.

Antwerpen, 25. Juni. Der Luftballon „Patrie“ stieg morgens auf und plagte. Der Luftschiffer Gaultier sowie beide Insassen stürzten herab und blieben sofort tot.

Paris, 25. Juni. Der Munizipalrat bewilligte 5000 Franken für die Mündensteiner Oper. — Wie aus Chicago gemeldet wird, ist der Kurier des Exaren, welcher die Correspondenz des Czarwitsch aus Tokio besorgte, zwischen San Francisco und New-York verschollen. Der Inhalt der Briefe ist unbekannt.

Marzelle, 25. Juni. Die ausländischen Pferdebahndienstleistungen veranlassen Aufseher. Eine der Pferdebahngesellschaften beschäftigt, ihr Verkehrrmaterial öffentlich zu verkaufen.

New-York, 25. Juni. In Coal-City (Staat Georgia) verurtheilten sieben Verbrecher aus dem Gefängnis auszubrechen. Bei der Verfolgung kam es zu einem verzweifelten Kampfe, in welchem ein Aufseher, zwei Wächter und drei der Flüchtlinge getödtet wurden. — Wie aus Los Angeles gemeldet wird, befürchtet man Seitens des Indianerstammes der Arriba's-Urachen. Es werden umfassende Maßregeln getroffen, um den Ausbruch derselben zu verhindern. S. C. B.

Backnang.
Ernst Reicheneker
empfiehlt sein eigenes, anerkannt gutes Fabrikat in
ächt diamantschwarzen Strümpfen
Doppelgarn & Vigonie-Strümpfen
einfarbig, gedupft und gereifelt,
Socken für Herren und Knaben
Kinderkittel und Kinderhöschen
aus den besten in- und ausländischen Garnen.
Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Hamburg-Amerikanische
Packfahrt-Actien-Gesellschaft.
Express- und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York
vermittelt der schnellsten und grössten
deutsch-amerikanischen Post-Dampfschiffe.
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.
Ausserdem Beförderung mit directen deutschen
Post-Dampfschiffen
von Hamburg nach
Baltimore, Canada, Westindien,
Brasilien, Ost-Mexico,
La Plata, Afrika, Havana

MEY'S Stoffkragen, Manschetten
und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinenähnlichen Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

MEY'S Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlechte gebügelte Leinenkragen stets thun.

MEY'S Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als der Waschlön leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aegerer der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

MEY'S Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf Reisen ist MEY'S Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt. Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 95.	HERZOG III Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. — 95.	LINCOLN B. Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. — 65.	SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungefähr 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 90.
ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 75.	WAGNER III Breite 10 Cm. Dtzd. Pr M. 1 25	COSTALIA III conisch geschlittenen Kragen, ausserordentlich schön u. bequem am Halse sitzend. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. — 95.	FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 65.

Fabrik-Lager von MEY'S Stoffkragen in
Backnang bei Ernst Reicheneker
oder direct vom Versandgeschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

C. Trampler,
Fabriken in Lahr u. Buhl (Baden),
Pratteln (Schweiz).
Gegründet 1793.

SCHUTZ-MARKE

Pferdeknecht,
welcher Feldarbeiten versteht, findet bei
200 M. Lohn gute Stelle. Wo? sagt
die Expedition d. Bl.

Württembergische Sparkasse in Stuttgart.
Umwandlung von Einlagescheinen Lit. C. & D.
Die Inhaber von Einlagescheinen Lit. C. (Stand teils rot, teils schwarz) und D. (Stand grün) werden aufgefordert, dieselben zur kostenfreien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E. (blau) bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E. zu übergeben.
Einleger, welche blos Scheine Lit. E. besitzen, werden von dieser Aufforderung nicht betroffen.
Der erste Vortrager: **Oberlag.**

Portland- und Roman-Cement
in bester Qualität empfiehlt billigt
Rudolf Hauf in Backnang.

Cigarren! Cigarren! Cigarren!

Preis pro 100 St.	Preis pro 100 St.	Preis pro 100 St.
El Buen Gusto M. 2. 50	Berlino M. 4. 20	Valentine M. 5. 60
La Circassia " 2. 70	Mageläcker " 4. 40	Bally " 6. 20
La Florida " 3. —	Cuba Manilla " 4. 50	Zeitl. Brasil " 6. 30
Congo " 3. 20	Puppenfee " 4. 60	La Perfecta " 7. —
Fregatta " 3. 20	Jubilo " 4. 70	St. Hubertus " 7. 20
Gloria " 3. 50	Hermanas " 5. 20	Pichtenstein " 7. 40
Fontana " 3. 50	Graf Gorchard " 5. 30.	La Belleza " 8. —
Pythia " 4. —	La Carolina " 5. 40	El Campo " 8. 60

Cuba Land in 10 Stück gebündelt 50 Pf. vorzügliche Qualität.
Sämtliche Sorten empfiehlt gut gelagert und in sehr preiswerter Ware
Paul Henninger.

Vorsichtige Haushalter versehen sich rechtzeitig mit **Bacharitas-Pillen**, um für Notfälle sofort ein ausgezeichnetes, nie verbrauchtes Abführmittel parat zu haben. Preis nur 90 Pf. pro Dose mit 50 Pillen. Man achte auf den Verschlussstreifen mit der Bezeichnung: **Garantirt unerschädlich.** Erhältlich in allen größeren Apotheken. (S.)

Das Lederconservierungsmittel
„Marke Dachs“
von Gebr. Reutter in Döhringen

Wird wegen seiner vorzüglichen Fettbestandteile zum Schützen von Schuhschäften, Pferdegeschirren, Gattungsdecken, Lederen, Fellen, etc. vorzüglich; es bringt vollständig in das Leder ein, macht dasselbe weich, dauerhaft, wasserfest und hinterläßt keinen Geruch; auch sollte kein Pferdegeschirr veräulen, das mit diesem Mittel versehen ist.

Zu haben in Backnang a. 18, 30 und 60 Pf., offen 50 Pf. per 1 Pf.

bei folgenden Firmen:
Backnang: C. Reutter am Markt.
Großbach: R. Söderlin.
Döppweiler: J. Grundner.
Sulzbach: S. Kessler Wwe.
Weilmordorf: C. Reutter.

„Dentita“ stillt augenblicklich jeden **Bahnhemerz** und ist bei hohen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich pr. Fl. 50 Pf. in Backnang in den Apotheken von **C. Weil u. A. Köfer.** (H. K. E.)

Miet-Verträge
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Dienstmädchen,
welches Liebe zu Kindern hat, erhalten
bauernre gute Stellung bei
Gugo Wacker, Schuhfabrik,
Pergelstraße 16 Stuttgart.

Holzement,
 Dachpappe, Asphalttröhren,
 Asphalt-Verlage, Zoflicplatten etc.
 Württ. Herr- & Asphaltgeschäft
 Braun & Volz, Stuttgart.

Das
**ächte „Schweizer
 Vieh-Mastpulver“**
 bestes und erfolgreichstes Mastungsmittel
 der Neuzeit, für dessen Erfolg garantiert
 wird, ist zu haben per Kilo M. 2. 50 Pf.,
 per 1/2 Kilo M. 1. 25 Pf., per Probe-
 Packet 50 Pf. in den alleinigen Nie-
 derlagen (St.)
 Alb. Sauer, Badnang.
 G. Keppler, Sulzbach.
 G. Kachel, Murrhardt.
 Fr. Markert, Gaildorf.

**Sch
 witzig**
 ist es, wenn die folgende
 Winter weiß, ob und welches
 Hausmittel bei plötzlichen Unwohl-
 sein der Kinder oder Erwachsener mit
 Aussicht auf Erfolg angewendet wer-
 den kann; denn sehr oft wird durch
 schnelles Eingreifen bei Erkältungen usw.
 einer ernstlichen Erkrankung vorgebeugt.
 Da die kleine Schrift „Guter Rat“
 gerade für solche Fälle ersprossene An-
 leitungen gibt, so sollte sich jede
 Hausfrau dieselbe eiligst von
 Richters Verlags-Anstalt in
 Leipzig kommen lassen. Es
 genügt einfach eine Post-
 Karte; die Lieferung
 erfolgt gratis und
 franco.

Ein einziger Versuch wird jedermann überzeugen, daß

Zacherlin



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insecten
 ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frapperender Kraft und
 Schnelligkeit, jederlei Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.
 Beste Anwendung durch Versäuben mit aufgestecktem
 Zacherlin-Sparrer.
 Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen Insectenpul-
 ver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene Spezialität, welche
 nirgends und niemals anders existiert als in
 versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.
 Wer also Zacherlin verlangt und dann irgendein Pulver
 in Papier-Düten oder Schachteln dafür annimmt, ist
 damit sicherlich jedesmal betrogen.
Necht zu haben:
 In Badnang: G. Weismann. In Großbottwar: Carl Fißler.
 „ Sulzbach: G. Selbing. „ Marbach: Carl Kleh.
 „ Murrhardt: Adolf Fugel. „ Heilheim: Louis Spindel.
 „ Weinanden: G. Häfnermann.

Photographie.

Aufnahmen

alle Sonntag bei jeder Witterung.
C. Oswald
 Photograph
 hinter der Oberamts-Poste.
 Mittelschänthal.
1 Farren,
 Gelbsch, 1 1/2 Jahr alt,
 unter 2 die Wahl, mit
 Zulassungsschein, verkauft unter Garantie
 für den Reitt.
Jacob Kleh, Farrenhalter.
 Rietzen a. u. Einem noch guten
Zweispännerwagen
 mit eisernen Achsen und Vordermühle
 hat zu verkaufen
 Wagner Baurerwasser.
 U. H. E. L. H. A. H.
Magd-Gesuch.
 Wegen Verheiratung meiner feistheri-
 gen findet eine solche, welche in Feld-
 und Stallgeschäften bewandert ist, gegen
 hohen Lohn eine Stelle.
Gottl. Häfnermann.
2 saubere Äspen
 von je 9 m Länge u. 23 cm Durch-
 messer verkauft b. D.
 Badnang.
 Einen geordneten Jungen nimmt
in die Lehre
 A. Jäger, Schreiner,
 untere Marktstraße 21.
Toilette-Familien-Seife
 per Pfund 60 Pf.
 in vorzüglicher Qualität empfiehlt
 E. Reutter am Markt.

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 77 Dienstag den 30. Juni 1891. 60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Ankerhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf.,
 im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum
 für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Unsere verehrlichen Leser bitten wir das
Abonnement für III. bez. IV. Quartal
 auf den
Murrthalboten
 mit den wöchentlichen Beilagen „Ankerhaltungsblatt und Jugendfreund“
 zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug alsbald bei den K. Postanstalten
 und Postboten zu erneuern.
Die Redaktion.

Badnang.
Landwirtschaftl. Bezirksverein.
 Am Sonntag den 5. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr, findet im
 Gasthof z. Schwanen dahier eine
Wenar-Versammlung
 des landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt, wobei namentlich Herr Fr. R.
 Lucas, Vorstand des pomologischen Instituts in Reutlingen einen Vortrag
 über die **Obstbaumzucht** halten wird.
 Die Herren Vereinsmitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen
 und die Herren Ortsvorsteher ersucht, dies in ihren Gemeinden besonders bekannt
 zu geben.
 Badnang, den 27. Juni 1891.
 Der Vorstand des landwirtschaftl. Bez.-Vereins:
 Oberamtmann Schütz.

Badnang.
Sinen großen Posten
Bukskin-Reste
 in Maßen von 0,50 bis 4 Meter bringe ich am
Montag u. Dienstag den 29. u. 30. Juni
Mittwoch den 1. Juli
im Gasthaus z. Engel
 zu außergewöhnlich billigen Preisen
 zum Verkauf.
 Es befinden sich darunter sehr schöne Reste zu Hosen,
 Juppen, einzelnen Anzügen etc. und diene ich zum Beweis
 der Solidität der am eigenen Lager sich angesammelten
 Coupons hies. Familien auf Wunsch gerne mit Auswahl.
 Die festen Preise wie die Waage sind auf jedem Rest
 vermerkt. (Gehandelt wird nicht.)
 Zu fleißiger Benützung dieser günstigen Gelegenheit
 lade ergebenst ein.
W. Förstner aus Hall.

Die Testamentsklausel.

Von S. Waldemar.
 (Fortsetzung.)
 „Bedurfte es dieser Bitte, Fräulein?“ fragte er
 vorwärts, „bedurfte es des Hinweises auf unsere
 gegenwärtige Stellung bei einer Sache, die so selbstver-
 ständlich, außer aller Frage steht? Dieses Bruchteil-
 chen, nach welchem Sie verlangen, brauchen Sie nicht
 erst zu erwerben, es gehört bereits Ihnen und ist in
 der kurzen Zeit zu einem recht großen Teile ange-
 wachsen. Trotzdem mir auch dem Adel angehören, den
 Sie so verachten, Fräulein, brauche ich wohl kaum zu
 versichern, daß ich Ihnen die Zuneigung meiner Mutter
 niemals freitig machen werde, daß ich im Gegen-
 teil mich darüber aufrichtig freue, wie rasch Sie sich
 ihre Rechte eroberten.“
 Ein kaum merkbarer Nachdruck lag auf den letzten
 Worten, doch Paula empfand sie wie einen Vorwurf,
 fast wie Mißtrauen, lang es ihr aus ihnen entgegen.
 Sie wollte antworten; ihre Hand zitterte in derjenigen
 der alten Dame, doch diese kam ihr zuvor.
 „Du wunderst dich, Albrecht, obwohl du weißt,
 daß diese süße Stimme, dieser weiche, beruhigende Ton,
 der von Herzen kommt, auch zum Herzen gehen muß?
 Daß bei diesen Lauten mein Herz nur Liebe für die
 Trägerin derselben empfinden, ihr entgegenfliegen muß?“
 „Ich bitte, Frau Gräfin,“ warf Paula mit ge-
 gentlichen Wimpern ein, „erlauben Sie, mich jetzt zurück-
 ziehen zu dürfen.“
 „Ja, gehen Sie, mein liebes Kind,“ gewährte die
 Dame gültig, „aber bleiben Sie nicht zu lange, nicht
 wahr?“
 Paula küßte der Gräfin Hand, verneigte sich vor
 dem jungen Grafen und beeilte sich, die Terrasse zu
 verlassen. Beim Durchschreiten des Salons blieb sie
 plötzlich wie gebannt stehen und blickte auf ein Bild
 Albrechts, das in halber Lebensgröße und vortrefflich
 ausgeführt das Gemach schmückte. „Wie gut ge-
 troffen!“ murmelte sie, es mit Bewunderung betrachtend.
 „Wenden Sie?“
 Paula schrak zusammen, als habe man sie auf
 unredlichen Wegen ertappt; sie hatte seinen auf dem
 blickten Teppich verhallenden Schritt nicht bemerkt und
 stand nun fast schuldbewußt vor ihm. Doch Albrecht

schien ihre Verlegenheit nicht zu bemerken; er trat zur
 Klingel und setzte dieselbe in Bewegung, zu gleicher
 Zeit versuchte er, sie, die hinauswollen wollte, zurück-
 zuhalten.
 „Verzeihen Sie einen Augenblick, Fräulein Käm-
 merer, der Diener wird Ihnen die Räume zeigen, wel-
 che ich Ihnen zur Verfügung stelle; dieselben liegen
 mit den Gemächern meiner Mutter auf demselben Flur,
 damit Sie jederzeit zu deren Beistand herbeiziehen können.“
 „Natürlich, Herr Graf,“ erwiderte Paula kurz, es
 ärgerte sie, daß er so geschäftsmäßig, so gleichgültig
 gesprochen. „Es gehört so zu den Pflichten, welche
 ich übernommen habe, stets zur Hilfeleistung bereit zu
 sein. — Haben Sie sonst noch Befehle, Herr Graf?“
 „Befehle? — Nein, Fräulein Kämmerer,“ ent-
 gegnete Albrecht etwas leiser mit einem tiefen Blick
 in das reizende Gesicht, das erwartend sich zu ihm
 erhob und das noch nicht ganz den Mißmut zu ver-
 bergen vermochte, den Paula vorher gefühlt. „Ich
 habe überhaupt keine Befehle für Sie, sondern nur
 Wünsche. Augenblicklich bege ich nur den einen Wunsch,
 daß Sie sich in unserer Mitte wohl fühlen und hier
 Ihre zweite Heimat finden möchten.“
 Ihr Groll schwand dahin vor seinen Worten, die
 klar und wahr an ihr Ohr dröhnten.
 „Ich danke Ihnen, Herr Graf,“ entgegnete sie mit
 freudigem Lächeln, „ich hoffe, das Vertrauen, welches
 Sie und auch Ihre Frau Mutter in mich setzen, in
 jeder Beziehung zu rechtfertigen; trotzdem erlaube ich
 mir, Sie besonders ein etwas Gebuld zu bitten. Es
 ist so schwer, wenn man das erste Mal unter Fremde
 geht, es derselben recht zu machen, noch schwerer,
 sich einem anderen Willen zu beugen, jegliche Selbstän-
 digkeit hintanzusetzen. Wollen Sie etwas nachsichtig sein,
 Herr Graf, wenn ich nicht alles und jedes sofort nach
 Ihren Intentionen ausführe?“
 Paula wußte nicht, welche mächtigen Fürsprecher
 sie in ihrer wunderbaren Schönheit besaß, sie ahnte
 zum Glück nicht, welchen Sturm ihre reizende Hilf-
 losigkeit in seiner Brust erregte, sonst hätte sie nicht
 so ruhig auf seine Antwort gemartet. Diese kam end-
 lich nach langem Zögern, und wie Paula seit ihrem
 Zusammentreffen mit dem jungen Grafen jegliches
 Selbstvertrauen verloren hatte, wie in seiner Gegen-

wart sie sich so unbedeutend dünkte und ihre gewohnte
 Sicherheit vermisste, deutete sie sein Stillstehen zu
 ihren Ungunsten.
 „Macht ich auf Sie den Eindruck eines Tyrannen,
 Fräulein Kämmerer?“ fragte er lächelnd. „Ihre
 Bitte beweist übrigens, daß Sie mit den Verhältnissen
 auf Schloß Berner noch nicht vertraut sind, denn
 sonst müßten Sie wissen, daß ich außer in ärztlicher
 Beziehung, mich in die Angelegenheiten meiner Mutter
 niemals einmische. Und da, Gott sei Dank, daß der
 Arzt eben sehr wenig in Anspruch genommen ist,
 werde ich, außer zu den Mahlzeiten, nicht oft Ihren
 Weg kreuzen. — Sie atmen auf? So fürchten Sie
 meine Gegenwart?“
 „Fürchten? Nein, Herr Graf, ich fürchte mich
 nie, am wenigsten vor jemand, der mir mit so viel Sie-
 denswürdigkeit entgegenkommt, wie Sie. Haben Sie
 Dank, Herr Graf!“
 „Jacques, führen Sie Fräulein Kämmerer in die
 für sie bestimmten Räume. — Ist der Wagen von
 der Station zurück?“
 „Zu Befehl, Herr Graf; die Koffer des Fräuleins
 befinden sich bereits oben.“
 „Es ist gut, Jacques,“ erwiderte sie in einer kleinen
 halben Stunde den Thee auf der Terrasse.“
 Paula folgte dem voranschreitenden Diener, während
 Albrecht noch eine Weile an derselben Stelle stand
 und dem entschwindenden Mädchen nachschaute.
 „Verdient nannte die Mutter ihre Stimme,“
 murmelte er. „Wenn sie das Mädchen sehen könnte,
 wie es mit seinem Lächeln, mit seiner sonnigen Schön-
 heit gleichsam alles erhellt, wie würde sie dann erst
 von ihr entzückt sein!“ Er fuhr sich leicht über die
 Augen. „Sei kein Thor, Albrecht und wappne dich vorn
 herein gegen den Zauber dieser Augen, die so unschuld-
 voll, dabei so innig strahlen, damit sie dir nicht
 verhängnisvoll werden und deinen Frieden völlig un-
 tergraben.“
 (Fortsetzung folgt.)
 * Ein vornehmer Dorf. Der Flecken Steinbach-
 Hallenberg im Kreise Schmalkalden ist in der glück-
 lichen Lage, einen „Kaiser“ als Totengräber, einen
 „König“ als Nachtwächter, einen „Herzog“ als Zie-
 genhirtin und einen „Markgrafen“ als Gänsehirtin
 zu besitzen.
 S. O. B.

4 1/2 % Württ. Staats-Obligationen.
 Sämtliche 4 1/2 % Württ. Staats-Obligationen sind zur Rückzahlung
 auf den 1. Oktober 1891 gekündigt, können aber gegen
 neue 4 % Obligationen
 in der Zeit vom 1. Juli bis 15. September umgetauscht werden.
 Zur Beförderung des Umtausches oder der Einlösung dieser Obligationen
 hält sich bestens empfohlen
Badnang. F. A. Winter.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.
 Gegründet 1828.
 Nach dem Berichte über das 62. Geschäftsjahr waren ult. 1890 bei
 der Gesellschaft versichert:
 40 798 Personen mit einem Kapitale von M. 148 848 964. 25 Pf.
 und M. 180 398. 30 Pf. jährlicher Rente.
 Das Gewährleistungskapital betrug ult. 1890, 41 746 563. 61 Pf.
 Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ult. 1890 für
 20 152 Sterbefälle gezahlt M. 59 873 798. 94 Pf.
 Die Gesellschaft schließt Lebens-, Aussteuer-, Sparkasten- und Renten-
 Versicherungen zu festen und billigen Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit
 für die Versicherten.
 Jeder, der bei der Gesellschaft nach den Tabellen 1 d-5 versichert,
 nimmt am Geschäftsgewinne Teil, ohne deshalb, wie bei den anderen Gesell-
 schaften, eine höhere Prämie zahlen zu müssen. Der Vorteil, den die Ge-
 sellschaft bietet, besteht also in dem, von wem herein äußerst niedrig bemes-
 senen Prämien, sowie darin, daß die Versicherten trotzdem 75 Prozent des
 ganzen Geschäftsgewinnes erhalten. Der Gewinnanteil, welcher für jede ein-
 zelne Versicherung am Schlusse des je 4. Jahres auszubezahlt wird, betrug bis-
 her durchschnittlich:
 für die erste 4jährige Verteilungsperiode 16,18 Prozent einer Jahresprämie
 „ zweite „ „ 36,30 „ „ „
 „ dritte „ „ 48,39 „ „ „
 „ vierte „ „ 56,95 „ „ „
 Jede gewünschte Auskunft wird kostenfrei von der Gesellschaft und ihren
 aller Orten bestellten Vertretern erteilt.
 In Stuttgart vom dem Generalagenten für Württemberg und
 Hohenzollern: **Richard Wittrolf.**
 In Badnang von Lehrer **G. Dittmar.**
 In Winnenden von Kaufmann **G. Langbein.** (S.)

Unterweiskach.
**Haus- & Schener-
 Verkauf.**
 Die Unterzeichnete beabsich-
 tigt, ihr Haus samt Schauer,
 Gemüsegarten und Brunnen,
 sowie 1/2 Morgen Baum-
 garten zu verkaufen.
 Auf dem Anwesen wurde eine Sei-
 senfabrik betrieben und eignet sich
 seinen Räumlichkeiten auch für einen jeden
 anderen Geschäftsbetrieb.
 Liebhaber können das Anwesen jeder-
 zeit einsehen und einen Kaufvertrag mit
 mir abschließen.
 Seifenfabrik **Schlehnert's** Witwe.
 Oberbrüden.
Geld-Antrag.
 850 M. hat gegen gefes-
 tigte Sicherheit zum Ausleihen
 parat
 Ortsgemeindepfleger
 Friß.
 Kleinaspach.
 Ein 14 Wochen
 trächtiges
Schwein,
 Erstling, hat zu verkaufen
Friedrich Ebinger,
 Bäcker u. Köchleswirt.

Badnang.
Bettbarthent & Drill
 Bettfedern & fertige Betten
 Bettzeug
 Ziß & Bique
 Weiß Damast
 Tuch in Leine u. Halbleine
 einfach u. doppelbreit,
 empfiehlt in sehr guten Qualitäten zu
 den billigsten Preisen
Carl Feucht.
 Halbwollene & baumwollene
Hosenzeuge
 in guten Qualitäten empfiehlt
Carl Feucht.
Die hartnäckigsten
 Knochen- und Fuß-Geschwüre haben schon
 in vielen Fällen durch Nr. 1 des be-
 rühmten **Schrader'schen Indianer-
 Pflasters**, bereitet von Apotheker **G.
 Schoder**, S. Schrader's Nachf. Feuer-
 bach-Stuttgart, vollständige Heilung ge-
 funden. Nicht, Rheuma, nasse u. trockene
 Flechten durch Nr. 2, Salzlug u. lang
 wierige nässende Wunden durch Nr. 3
 Baquet 3 M. Zu beziehen durch die
 Apotheken. Stuttgart Friedrichs-Apoth. Bro-
 schüre direkt und in allen Deposits gratis.
 In Badnang bei Apoth. **Beil** (Untere
 Apoth.), sowie in den Apoth. v. **Sulzbach**,
Murrhardt und **Gaildorf.** [2]

Als anerkannt vorzügliche Fabrikate werden
 empfohlen:
Aechter Trampler-Kaffee
Tramplers Kaffee-Essenz
 Zu haben in allen Spezereihandlungen
C. Trampler,
 Fabriken in Lahr u. Mühl (Baden),
 Pratteln (Schweiz).
 Gegründet 1793. M.



SCHUTZ-MARKE

Badnang.
2 bis 3 Arbeiter
 sucht sofort
G. Muz, Schreinermeister.
 Ein tüchtiger
Pferdeknecht,
 welcher Feldarbeiten versteht, findet bei
 200 M. Lohn gute Stelle. Wo? sagt
 die
 Expedition d. Bl.

(Sechsfens des Kanals, der Amsterdam direkt mit der
 Ostsee verbindet) am 1. Juli vorm. 10 Uhr. Um
 12 1/2 kommt das Kaiserpaar in Amsterdam an.
 Am 2. Juli verläßt das Kaiserpaar in Amsterdam
 und geht am 3. Juli nach dem Haag und nach Rotter-

die Personen, welche laut dem Einwanderergesetz in
 die Vereinigten Staaten nicht zugelassen werden, keine
 Billets zu verkaufen. Die Agenten müssen die Retour-
 billets für von Amerika zurückgewiesene Personen be-
 zahlen.
 Regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

hütlings geübet
 werden. In demselben wird be-
 fürchtet man seitens des Indianerstammes der Aris-
 beis Unruhen. Es werden umfassende Maßregeln ge-
 troffen, am den Ausbruch derselben zu verhindern.
 S. O. B.
 Regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.